

Wirbelndes Bewusstsein, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

Ein Bericht von Gurumayis Geburtstagsfeier

24. Juni 2018

Shree Muktananda Ashram

Teil I

Andacht in der Morgendämmerung
von Teilnehmenden an Gurumayis Geburtstagsfeier 2018

Sadgurunath Maharaj ki Jay!

Im Shree Muktananda Ashram herrschte an diesem frühen Morgen tiefe Stille, und dicke Nebelschwaden hingen an den Baumspitzen. Der Mond, der bald ein Vollmond sein würde und schon zu achtundachtzig Prozent voll war, war gegen 3 Uhr morgens untergegangen. Ein sanftes, silbernes Licht leuchtete am östlichen Horizont und die Luft war angenehm kühl. Die ersten Vögel kündigten den bevorstehenden Sonnenaufgang an und schmückten mit ihren Liebesliedern die Natur.

In Indien heißen die frühen Morgenstunden *brahma muhurta*, die „Zeit Brahmas“, die Stunde des Schöpfers. In den indischen heiligen Schriften heißt es, dies sei die glückverheißendste Zeit des Tages, um Handlungen der Verehrung auszuführen. In den Tempeln bereiten sich Priester und Gläubige auf die Andacht vor, indem sie *arati*-Tabletts säubern, Räucherstäbchen anzünden, frische Blumen pflücken und Girlanden daraus machen. Sie schaffen einen Raum voller Heiligkeit und Schönheit. Schon bald versammeln sich weitere Gläubige in den Tempeln. Sie beobachten erwartungsvoll, wie die Priester die Türen zum inneren Schrein öffnen, während sie heilige Mantras rezitieren. Gleich ist es soweit: Der erste Blick der Gottheit wird auf sie fallen!

Auf diese Weise nehmen alle daran teil, wenn die Gottheit zu einem neuen Tag erwacht, und sie erhalten die Gnade und den Segen der Gottheit. In der Stille des frühen Morgens, wenn die Glocken klingen und das Muschelhorn ertönt, wenn der Klang der Mantras durch die Luft schwingt, können die Gläubigen es fühlen: das Universum rührt sich, es entsteht aufs Neue.

An *diesem* prächtigen 24. Juni sah Bade Baba im Tempel in Shree Muktananda Ashram in seinen goldgelben Gewändern strahlend schön aus. Er trug eine Girlande aus weißen Lilien und orangefarbenen Rosen, und eine prächtige Mala aus mehrfachen Strängen dunkelroter Perlen lag auf seinen Gewändern – ein auffallender Kontrast zwischen rubinroten und goldenen Farbtönen. Rubin sollte an Gurumayis Kunstwerk für die Jahresbotschaft 2018 erinnern. Das Zentrum des Yantras in diesem Kunstwerk ist mit einem Rubin bestückt und repräsentiert Surya Devata, den Herrn der Sonne.

Bade Babas Podest war mit Rosen in verschiedenen rubinroten Tönen und vielen anderen schönen Farben bedeckt, außerdem mit duftenden *mogras* und Gardenien. So etwas sehen zu dürfen, eine solche Schönheit zu erblicken, in solche Stille eingehüllt zu sein, eine solche Fülle im Inneren wie im Äußeren zu erfahren – das war ein Augenblick von *satsang* mit Bade Baba. Es war eine Erfahrung von Gurumayis Jahresbotschaft 2018.

Ein Teilnehmer sagte später: „Als die *arati* begann und die Flammen vor Bade Baba geschwenkt wurden, erlebte ich die reinen Klänge der Glocken, die in der Atmosphäre ertönten. Sofort wurde mein Gewahrsein ins Zentrum meines Herzens gezogen, zu einem Punkt, der unendlich klein und doch so ausgedehnt und kraftvoll wie der Kosmos ist.“

Nach der Anbetung von Bade Baba wurde die *Shri Guru Gita* in der Shri Nilaya Halle gesungen. Draußen lugte die Sonne, Surya Devata, hinter den Wolken hervor, die den Himmel bedeckten.

Die *Shri Guru Gita*, das „Lied des Gurus“, wird seit 1972 in Siddha Yoga Ashrams und Meditationscentern und in den Häusern und Büros von Siddha Yogis auf der ganzen

Welt rezitiert. In jenem Jahr hatte Gurumayis Guru, Baba Muktananda, sie zum ersten Mal als Teil des Tagesablaufs im Ashram eingeführt. Jede Strophe dieses heiligen Textes enthüllt das Wissen und das Licht des Gurus und erläutert das Wesen der Beziehung von Guru und Schüler.

Im Laufe der Jahre hat Gurumayi Suchende gelehrt, vor dem Singen der *Shri Guru Gita* eine Absicht zu formulieren. Das ist eine sehr wirkungsvolle Übung. In jeder Silbe dieser Mantras wohnt Segen. Wenn die Leute sie wiederholen, rufen sie diesen Segen an, und ihre Intentionen tragen Früchte.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Intentionen, die wir haben, gütig sein müssen, dass sie Wohlwollen in uns bestärken. Durch die Übung, die *Shri Guru Gita* mit solch einer Absicht zu rezitieren, haben tausende von Menschen eine Verwandlung in ihrem Leben erfahren und erfahren sie noch. Sie fühlen sich aufgebaut.

An diesem gesegneten Tag, dem 24. Juni, müssen wohl alle Teilnehmenden die Absicht formuliert haben, dass Gurumayi einen richtig guten Geburtstag erleben sollte. Ernsthaft, den *allerbesten* Geburtstag! Denn als sie jeden einzelnen Vers der *Shri Guru Gita* rezitierten, war eine Süße zu spüren, die sich immer weiter aufbaute und in der Luft schwebte. Deutlich war bedingungslose Liebe für Gurumayi im Raum zu spüren.

Eine Teilnehmerin an der *Shri Guru Gita* Rezitation teilte mit: „Beim Rezitieren dieser Verse der *Shri Guru Gita*, dieses heiligen Textes des Siddha Yoga Weges, war ich voller Dankbarkeit für Gurumayi und für ihre Lehren, die mich dazu anleiten, dieselbe Göttlichkeit in der gesamten Schöpfung zu erkennen.“

